

FRAGE AN DEN FACHMANN

Simon Affentranger, weshalb sollten Muttersauen regelmässig gewogen werden?

Die optimale Körpergewichtsentwicklung im Leben einer Zuchtsau ist entscheidend für deren Fruchtbarkeit und Langlebigkeit, sprich Lebensleistung. Aufbau, Erhaltung und Pflege einer guten Körperverfassung sind die Grundlage für eine hohe Fruchtbarkeit. Angestrebt wird heute eine Nutzungsdauer von fünf bis sechs Würfen.

Ausgangspunkt für die Beurteilung der Körpergewichtsentwicklung ist das Gewicht der Jungsau beim ersten Belegen. Bei den heutigen Leistungsrasen sollten die Jungsauen bei der Erstbelegung 130 bis 150 kg schwer sein. Das Ausfallrisiko für Jungsauen steigt erheblich, wenn bei der Erstbesamung zu leicht sind. Bis zum fünften Wurf wächst die Sau kontinuierlich,

wobei sich der Zuwachs an Körpermasse mit jedem Wurf verlangsamt. Ab dem sechsten Wurf beträgt das ideale Körpergewicht vor der Geburt 280 kg. Schwerere Tiere haben einen höheren Erhaltungsbedarf und sind weniger fit; die Gefahr vom Ferkel-Erdrücken steigt.

Die Würfe bei den Sauen werden immer grösser. Damit steigen auch die Gewichtsverluste durch die Geburt (Ferkelgewicht, Fruchtwasser, Nachgeburt). Bei grossen Würfen verliert eine Sau 25 bis 30 kg Gewicht alleine durch die Geburt. Nach der Geburt sollte die Sau bis zum Absetzen der Ferkel nicht mehr als zehn Prozent des Körpergewichtes verlieren. Verliert sie mehr, verschlechtert sich die Voraus-

ZUR PERSON



Simon Affentranger

Der Agronom-Ingenieur FH arbeitet bei Egli Mühlen AG in Nebikon im technischen Dienst.

setzung für einen erfolgreichen nächsten Zyklus. Wichtig ist auch, dass zu viel Zuwachs in der Trächtigkeit (Verfettung) zu höheren Gewichtsverlusten in der Sägezeit führt. Dazu

kommt, dass eine übergewichtige Sau eher Probleme bei der Geburt macht (verzögerte Geburten, Totgeburten, MMA) und das Risiko für Ferkelverluste durch Erdrücken steigt.

Die Sau soll also während der Sägezeit nicht zu viel Körpergewicht verlieren. Die hochleistende Muttersau muss also genügend Nährstoffe aufnehmen. Der Gewichtsverlust muss in Grenzen gehalten werden, um nicht die gefürchtete Sommerunfruchtbarkeit zu provozieren. Eine ausgeglichene und harmonische Körpergewichtsentwicklung der Zuchtsau ist der beste Garant für eine hohe Lebensleistung.

Deshalb sollten die Körperkonditionen der Sauen laufend überprüft werden.



Es lohnt sich, die Körperkondition der Sauen laufend zu überprüfen, denn eine ausgeglichene Gewichtsentwicklung ist die Grundlage für eine hohe Lebensleistung.

(Symbolbild Aline Küenzi)

SCHLACHTVIEHMARKT ROTHENTHURM

Marktbericht	Auffuhr Markt Rothenthurm	11. Juni 2018
Quelle	Schwyzer Viehvermarktungs AG	Tel. 041 825 00 60
Auffuhr	Muni	7
	Rinder und Ochsen	6
	Jungvieh und Kälber	16
	Kühe	79
	Total versteigerte Tiere	108

Tierkategorie	kg/SG Schlachtgewicht	kg/LG Lebendgewicht	Handelsverlauf	Ø Übersteigerung kg LG
MT Muni ungeschaufelt				
C-H-T	8.30-9.25	4.30-5.35	rege	+0.19
Abzüge je nach Fettklasse: 0,00-0,90 kg/SG; 0,00-0,45 kg/LG				
RG Rinder max. 4 Schaufeln				
C-H-T	7.90-9.45	4.05-5.30	lebhaft	+0.25
Abzüge je nach Fettklasse: 0,00-1,00 kg/SG; 0,00-0,50 kg/LG				
OB Ochsen max. 4 Schaufeln				
C-H-T	8.30-9.35	4.25-5.35	lebhaft	+0.25
Abzüge je nach Fettklasse: 0,00-0,90 kg/SG; 0,00-0,45 kg/LG				
JB Jungvieh				
H-T		5.80-6.75	rege	+0.16
Abzüge je nach Fettklasse und Gewicht 0,00-1,50 kg/SG;				
RV Alte Rinder / Jungkühe max. 4 Schaufeln				
-T bis +T	8.05-8.60	3.95-4.45	lebhaft	+0.35
Abzüge je nach Fettklasse: 0,00-0,90 kg/SG; 0,00-0,45 kg/LG				
VK Kühe				
-T bis +T	8.05-8.60	3.80-4.30	lebhaft	+0.27
A-X	5.95-7.50	2.45-3.45	lebhaft	+0.48
Abzüge je nach Fettklasse: 0,00-0,70 kg/SG; 0,00-0,35 kg/LG				

* entspricht QM-Wochenpreis für Grossvieh (Quelle www.proviande.ch)
 ** flau = mit Mühe; ruhig = Übernahmepreise; normal = vereinzelt Überzahlung;
 rege = allg. Überzahlungen 10 Rp.; lebhaft = allg. Überzahlung < 20 Rp.

NÄCHSTE GROSSVIEHMÄRKTE

Ort	Datum	Anmeldung
Rothenthurm SZ*	25. Juni	Telefon 041 825 00 60
	9. Juli	www.bvsz.ch
Sarnen OW**	2. Juli	Telefon 041 624 48 48
Langnau BE	10. Juli	Telefon 079 560 34 01

Transportdienst

* Produzenten aus der Region Habsburg-Seetal können einen Transport- und Vorfürhdienst nutzen. Informationen erhalten Interessierte unter Tel. 041 825 00 60.
 ** Produzenten aus dem Kanton Luzern können einen Transport- und Vorfürhdienst nutzen. Informationen erhalten Interessierte unter Tel. 041 925 80 73.